

Ausbau der Basler Heilstätte Davos : Architekt Ernst Egeler, Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 5: **Sanatorien - Hotels**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-31722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

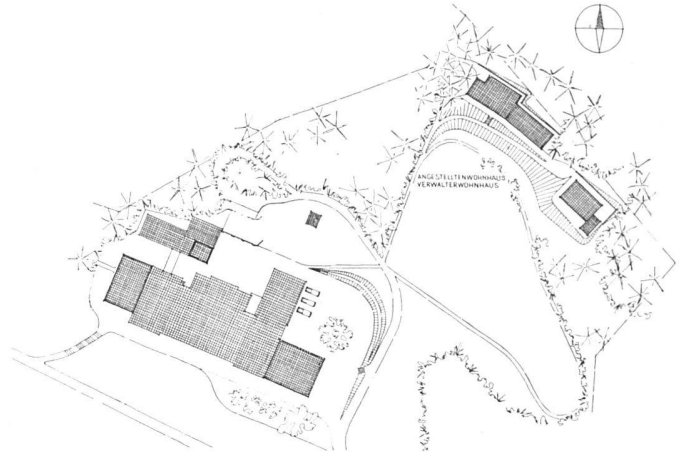
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Sanatorium vor dem Umbau | L'ancien sanatorium | The old sanatorium



Gesamtsituation 1:2500 | Plan de situation: à dr., bâtiment du personnel et maison du directeur | General siteplan

Ausbau der Basler Heilstätte Davos

1949–1952, Ernst Egeler, Architekt BSA|SIA, Basel

Das Sanatoriumsgebäude der Basler Heilstätte wurde im Jahre 1895 nach den Plänen der Architekten G. und J. Kelterborn erbaut. Es war ein klarer Baukörper, bestehend aus Keller, Hochparterre und drei Vollgeschossen mit belichtetem Mittelgang und ausgebautem Dachstock, die meisten Patientenzimmer nach Süden orientiert. Der sehr solide Bruchstein-Mauerbau hatte ein sehr steiles, mit Blechtafeln eingedecktes Dach. Dieses erwies sich jedoch in dieser Gegend als eine Fehlkonstruktion, da es das Abrutschen des Schnees sehr begünstigte. Die alljährlichen Schneeräumungsarbeiten waren gefährlich und kostspielig.

Trotz verschiedener Ergänzungen – Anbau der Sonnenterrassen vor den Patientenzimmern, Ausbau der Küche, Anbau der ärztlichen Abteilung – war das Haus infolge intensiver Beanspruchung durch Tausende von Patienten abgenutzt und zu klein geworden. Ein Teil der ursprünglichen Wohnräume mußte bald anderen Zwecken dienstbar gemacht werden. Das Personal war im Dachstock dürrtig untergebracht. Ein großer Teil wohnte auswärts.

Die Aufsichtskommission der Basler Heilstätte beschloß im Jahre 1946, das Haus einer gründlichen Sanierung zu unterziehen und die fehlenden Räume neu zu erstellen. So entstand 1947 die erste Skizze, die ein neues oberstes Geschoß

für die Angestellten vorsah. Nach Diskussion dieses Vorschlages in der Kommission entstand eine zweite Skizze, auf Grund deren für die Angestellten und den Verwalter neue separate Häuser und für das Sanatorium zweckmäßige Um-, An- und Aufbauten beschlossen wurden. Gestützt darauf entstand das definitive und im Jahre 1949 genehmigte Bauprojekt mit folgendem Terminplan für die Ausführung:

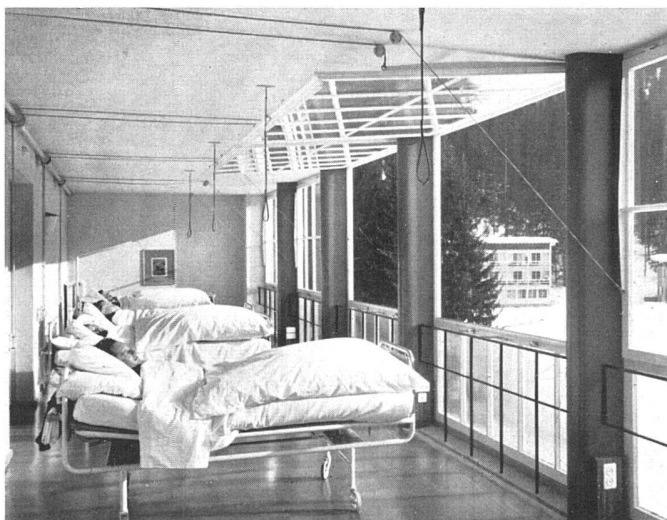
- | | |
|---|---------|
| 1. Etappe: Neue Heizzentrale mit Tankanlage, Abbruch des Kohlenschuppens | 1949 |
| 2. Etappe: Neues Angestelltenhaus und neues Verwalterhaus | 1950/51 |
| 3. Etappe: Ausbau des Sanatoriumsgebäudes, An- und Umbauten sowie Aufstockung mit neuem Flachdach | 1951/52 |

Die 3. Etappe war ursprünglich in zwei Abschnitten vorgesehen. Sie konnte aber durch Dislokation des Sanatoriumsbetriebes nach dem Haus «Mon Repos» in einem Zuge durchgeführt werden.

Die verschiedenen Bauetappen

Die neue Heizzentrale mußte schon vor der Fertigstellung der Projektierungsarbeiten im Sommer 1949 erstellt wer-

Liegeterrasse mit aufklappbaren Fenstern | Terrasse; fenêtres pivotantes | Balcony with folding windows



Typisches Krankenzimmer | Chambre de malade type | Typical patient's room



Das umgebaute Sanatorium | Le sanatorium après la transformation | The remodelled sanatorium



den, da die damals 54 Jahre alten Dampfkessel ausgedient hatten. Es wurde ein neues Kesselhaus für drei Sulzer-Taschenkessel (Fernheizwerk – Heißwasser/Warmwasser) gebaut und eingerichtet, dazu eine Öltankanlage von 70 000 Litern für einen Jahresbedarf.

Die Ausführung aller Bauetappen mußte so geplant werden, daß sämtliche Außenarbeiten in der sehr kurzen Zeit von Mitte Mai bis Mitte Oktober, also vor Einbruch der Frostperiode, durchgeführt werden konnten. Diese speziellen Bedingungen führten für die *Neubauten des Angestellten- und Verwalterwohnhauses* zur Wahl einer Holzskelettkonstruktion. Maßgebend war ferner der Wunsch, eine sich von der täglichen Arbeitsumgebung im Sanatorium unterscheidende, besonders wohnliche Atmosphäre zu schaffen. Gewählt wurde das amerikanische Prinzip mit durchgehenden Ständern und Zangenpfetten als Balkenaufgabe, jedoch alles solide geschraubt statt genagelt. Dieser dreistöckige Holzskelettbau mit einem Flachdach für eine Schneelast von 700 kg pro m² hat vom Architekten viele Detailstudien gefordert.

In 27 Einer- und Zweierzimmern sind insgesamt 43 Angestellte untergebracht. Alle Zimmer sind nach Süden ge-

richtet und im ersten und zweiten Stock mit einer durchgehenden Sonnenterrasse versehen. Im Erdgeschoß befindet sich ein gemeinsamer Wohnraum; in den übrigen Stockwerken liegen an hellen Gängen die Nebenräume, wie Teeküche, Brausen, Toiletten usw. Das Mobiliar für die Angestellenzimmer, die Betten, Kästen, Bänke und Toilettentische wurden fest eingebaut, so daß nur Tisch und Stühle als bewegliches Mobiliar übrigbleiben.

Beim *Ausbau des Sanatoriums* wurde das große Haus mit seinen über 250 verschiedenen Räumen einer gründlichen Renovation unterzogen. Außer zwei nach Osten orientierten Viererzimmern für leichtere Fälle sind alle übrigen Patienten in nach Süden gerichteten Zweier- und Einerzimmern mit Liegeterrasse untergebracht.

An Stelle der alten Dampfheizung wurde eine komplette neue Warmwasserheizung erstellt. Da nun alle Patienten- und Schwesternzimmer Toiletten mit fließendem Warm- und Kaltwasser erhielten, mußte auch die sanitäre Installation – die Warm- und Kaltwasserversorgung – des ganzen Hauses vollständig neu umgearbeitet werden. Die Warmwasserbereitung erfolgt elektrisch, bei Stromunterbruch oder bei Wärmeüberschuß jedoch durch die Heizung. Auch

Wohnhalle der Patienten | Salle de séjour des malades | Patients' day-room

Photo: Atelier Eidenbenz, Basel





Tagesraum im Personalhaus; Wände und Decken in Naturholz, Eichenlangriemenparkett | Salle de séjour de la maison du personnel | Day-room in the employees' dormitory

die sehr umfangreichen elektrischen Installationen, die Telefon- und Rundspruchanlage zu jedem Patienten- und Schwesternbett wurden neu angelegt.

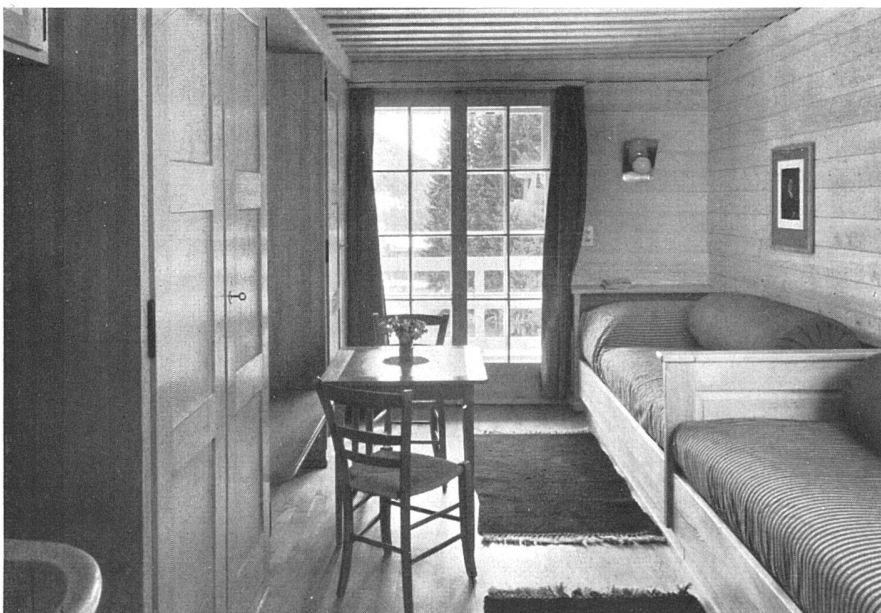
Außer diesen ausgedehnten Installationsarbeiten wurden verschiedene alte Räume gründlich umgestaltet und neu möbliert, so auch die Tagesräume der Patienten und der große Speisesaal, die Angestellten-Wohn- und -Eßräume, Post- und Telephonzentrale, Apotheke, Werkstätten u. a. m.

Im *neuen Anbau* befinden sich im Untergeschoß neben der Eingangshalle die Schuhputzräume und Garderoben der Patienten, im Obergeschoß die Verwaltungsbüros.

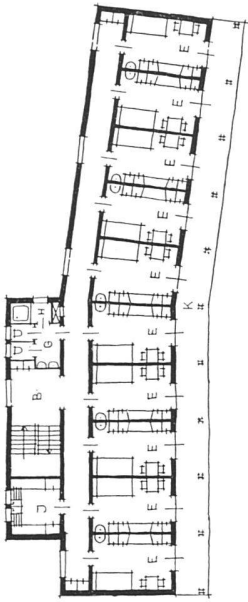
Nachdem das alte steile Dach abgebrochen war, wurde als vierter Stock ein *neues Vollgeschoß* aufgebaut. Es ist hauptsächlich für Spondylitiker bestimmt. Dementsprechend sind die Sonnenterrassen, das Morgensolarium und die Nebenräume, wie Gipszimmer, Labor usw., ausgebaut. Über diesem vierten Stock befinden sich im östlichen Teil fünf Schwesternzimmer, Bad und Liegeterrasse. Die Unterlüftung des Flachdaches wurde 2 m statt nur 1 m hoch ausgeführt, wodurch sehr große, schöne Estrich-Abstellräume gewonnen wurden.

Der *Vortrags- und Unterhaltungssaal* (ein sehr wichtiger Teil der Therapie!) ist über der ärztlichen Abteilung angeordnet. Er ist vom ersten Stock aus zugänglich, während die Galerie vom zweiten Stock aus betreten werden kann. Der Saal ist für 145 Besucher und 17 Krankenbetten berechnet und mit Bühne, Filmkabine, Garderobe ausgestattet. Die Sitze sind beweglich angeordnet, so daß auch Gottesdienst, Weihnachten oder andere Feste abgehalten werden können.

<i>Baukosten</i>	Fr.
1. Etappe: Heizungszentrale mit Tankanlage	175 488
2. Etappe:	
a) Angestelltenwohnhaus, 3333 m ³	457 353
m ³ -Preis: Fr. 115 (ohne Möbeln und Umgebung)	
m ³ -Preis: Fr. 137 mit Möbeln (ohne Umgebung)	
Preis pro Bett Fr. 10637 mit Möbeln (ohne Umgebung)	
b) Verwalterwohnhaus: 976 m ³	105 408
c) Umgebungsarbeiten	70 028
3. Etappe: Ausbau des Sanatoriums inkl. Mobiliar und Umgebungsarbeiten	1 796 831
4. Etappe: Vortragssaal inkl. Mobiliar	151 844
<i>Gesamtbaukosten</i>	<u>2 756 952</u>



Doppelzimmer im Angestelltenhaus; eingebaute Betten, Schränke und Sitzbank | Chambre à deux lits, dans la maison du personnel | Typical bedroom of employees' dormitory



1. und 2. Obergeschoß 1:500 | 1^{er} et second étage | Upper floor
(übrige Pläne siehe Faltplan)

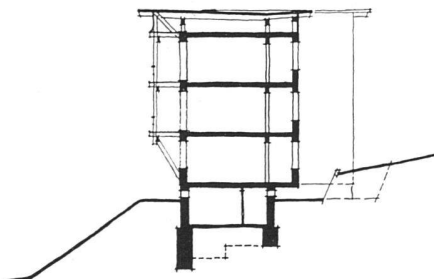
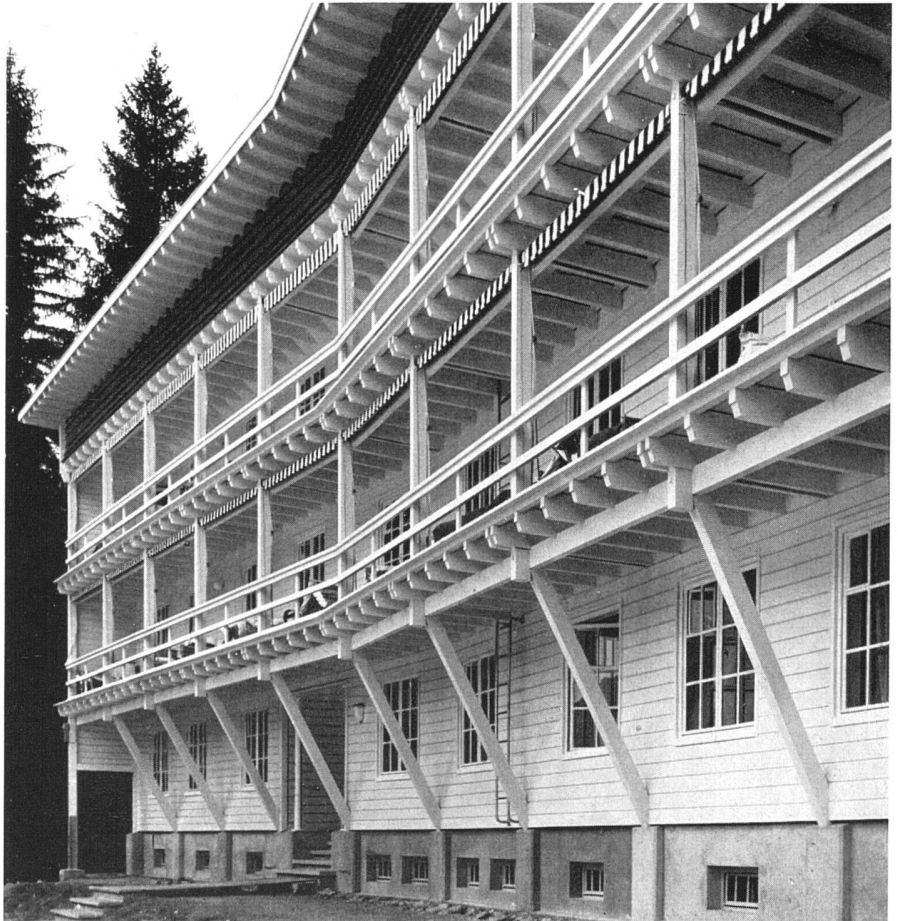


Angestelltenhaus und Direktorhaus von Südwesten | La maison du personnel et la villa du directeur; vue prise du sud-ouest | The employees' dormitory and the director's house from the south-west

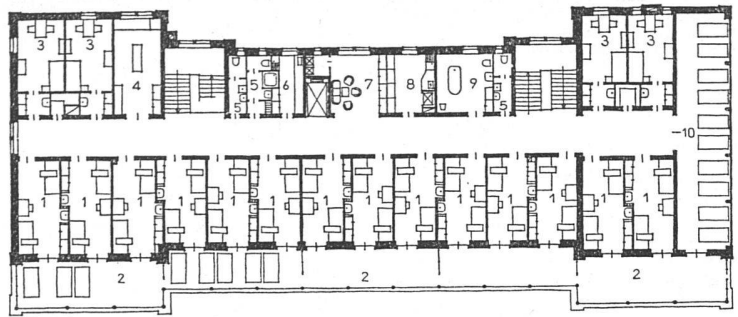
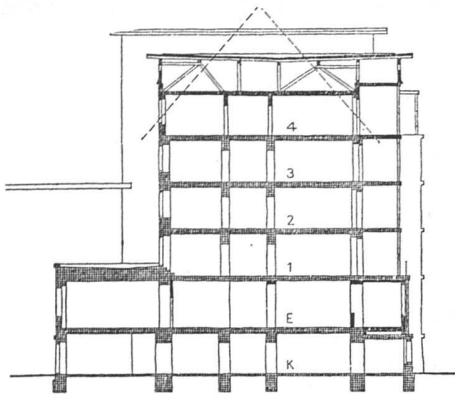


Von Süden | Vue prise du sud | From the south

Fassadenausschnitt des ganz in Holz konstruierten Angestelltenhauses | Façade sud de la maison du personnel, entièrement construite en bois | South elevation of the employees' dormitory entirely in timber
Photos: Atelier Eidenbenz, Basel



Schnitt 1:500 | Coupe | Cross-section



Viertes Obergeschoß 1:500 | 4^e étage | Fourth floor

Erdgeschoß

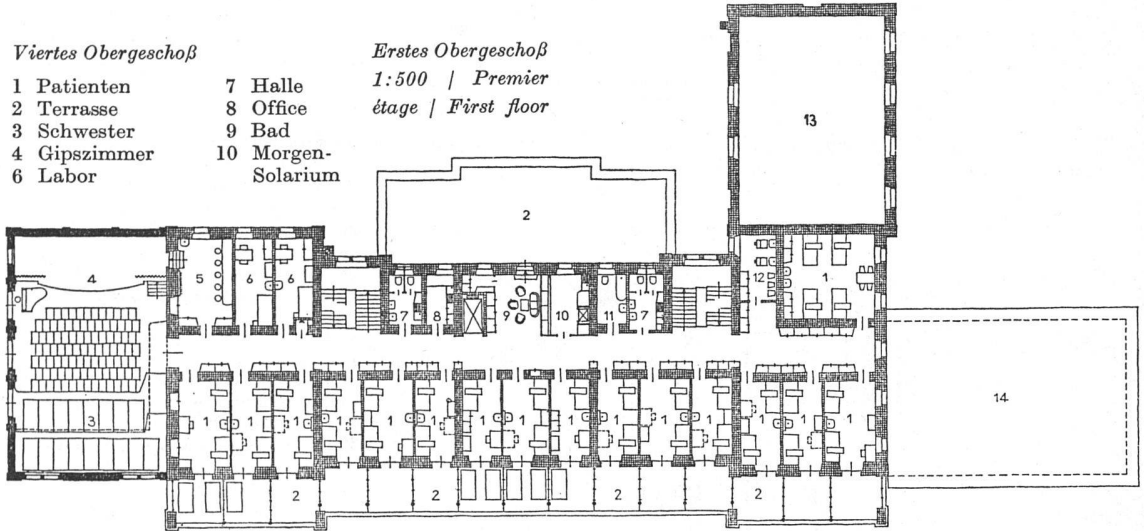
- 1 Halle
- 2-6 Verwaltung
- 8 Post
- 9 Telephon
- 10 Portier
- 11 Radio Haus-studio
- 12 Bibliothek
- 13 Office
- 14 Speisesaal
- 16 Herrenzimmer
- 17 Tagesraum
- 18 Damenzimmer
- 19 Apotheke
- 20 Bazar
- 21 Freizeitnähen
- 22 Freizeitbasteln
- 23 Telephon
- 25 Röntgenarchiv
- 26 Assistent
- 27 Chefarzt
- 28 Sekretärin
- 29 Arbeitstherapeutin u. E. K. G.
- 30 Labor
- 31 Operation
- 32 Vorbereitung u. Behandlung
- 33 Röntgenraum

Viertes Obergeschoß

- 1 Patienten
- 2 Terrasse
- 3 Schwester
- 4 Gipszimmer
- 6 Labor

Erstes Obergeschoß

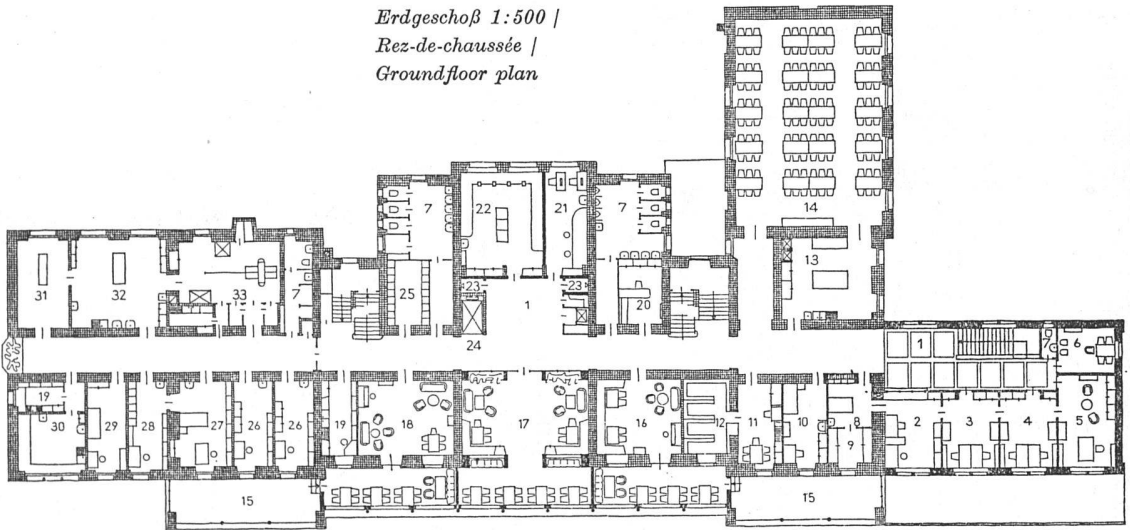
- 1:500 | Premier étage | First floor
- 7 Halle
- 8 Office
- 9 Bad
- 10 Morgen-Solarium



Erdgeschoß 1:500 | Rez-de-chaussée | Groundfloor plan

Erstes Obergeschoß

- 1 Patienten
- 2 Terrasse
- 3 Vortragssaal
- 5 Garderobe
- 6 Schwester
- 8 Labor
- 9 Halle
- 10 Office
- 11 Patientenbad
- 12 Coiffeur
- 13 Luftraum
- 14 Dachaufsicht



Basler Heilstätte Davos

Angestelltenhaus und Direktorhaus, Erdgeschoß 1:500 | Dortoir des employés et maison du directeur | Employees' dormitory and director's house

